

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Westens zu erobern. Im Mai des Jahres 1529 zog Soliman, der Beherrscher des Osmanenreiches, mit einem Heere von 120.000 Mann vor Wien und belagerte diese Stadt. Vom ganzen Lande mußte ein großes Aufgebot Kriegsdienste leisten. Die Bauernschaft in den beiden Pfarren Gaslenz und Weyer war 47 Mann zu stellen verpflichtet und die Bürgerschaft in den zwei Märkten 28 Mann. 1529 dürfte auch die Schanze bei Oberland errichtet worden sein, doch haben die Türken in diesem Jahre das Gaslental nicht in ihr Verwüstungsbereich gezogen. Umso trauriger verlief das Jahr 1532 für unsere Gegend. Am 8. September dieses Jahres zog sich eine Streiffchar der Türken, welche von den Waidhofner Bürgern verjagt worden war, nach Weyer zurück. Am nächsten Tag kam abermals eine Schar nach, der die Waidhofner bis Gaslenz nachrückten und diesen Ort besetzten. Die Türken aber zogen in Weyer ein, plünderten und verbrannten den Markt. Erst am 10. September zogen sie, vereint mit einer neuerlichen Schar, von Weyer ab und trugen Raub, Mord und Brand nach Hollenstein, Göfiling, Lunz und Gaming weiter. Noch ein drittes Mal kam der Türke in unser Gaslental, und zwar im Jahre 1683, als er Wien zum zweiten Male erfolglos belagerte. Diesmal dürfte der Schaden, den die kleine Streiffchar anrichtete, kein besonders großer gewesen sein. In Weyer wurde 1687 (29. Jänner) ein Türkenmägdelein auf den Namen Anna Susanna Fata getauft. Ihr Vater, ein türkischer Uga, war im Kriege gefallen.

Doch nicht nur der Krieg, sondern allein schon die Durchzüge der eigenen Soldaten im ganzen 17. u. 18. Jahrhundert waren drückend genug, um hier unter die Kriegsnöten gezählt zu werden. Solche Durchzüge waren 1601, 1643, 1648/49, 1657, 1662, 1668 und das ganze 18. Jahrhundert hindurch. Am 5. und 23. Oktober 1662 zogen zwei ganze Regimenter durch, die in Weyer Nachtquartier nahmen und 625 fl. Kosten verursachten. Durch diese Einquartierungen gerieten manche Bürger in Schulden und verarmten.

Der größte Kriegsrummel, den Weyer und die ganze Umgebung mitmachen mußte, war der österreichisch-bayrische Erbfolgekrieg in den Jahren 1741 bis 1742. Weyer wurde am 3. Oktober 1741 von den Bayern besetzt und am 30. November von den Panduren des Obristwachtmeisters